Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Frau Riesdorf aus Charlottenburg zum Tode. Sie hatte vor fünf Jahren ihre zehnjährige Tochter vergiftet und sich in Folge von Gewissensbissen selbst bezichtigt, als sie im vorigen Jahre wegen anderer Vergehen im Gefängniß saß. — Der Kaufmann Süßkind, Mitinhaber des Herrengarderobegeschäfts Cohn und Süßkind am Wedingplatz, welcher an einem 14jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen beging, wurde verhaftet. Der Thäter beabsichtigte in den nächsten Tagen sich zu verheirathen. — Der 43 Jahre alte Tischler Franz Finke aus der Memelerstraße hatte in der Privatklinik des Dr. H. in der Markusstraße Aufnahme gefunden. Dort hat er seinem Leben durch Erhängen ein Enge gemacht. — Unter der Anklage schwerer Sittlichkeitsverbrechen stand der Kaufmann Hermann Lefevre vor der dritten Strafkammer des Landgerichts 1. Die Verhandlung, welche bei verschlossenen Thüren stattfand, endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren.

Königs-Wusterhausen. Eine massive Kaiser-Wilhelmsbrücke wird hier auf Kosten des Teltower Kreises errichtet, wozu die Summe von 18,000 Mark ausgeworfen ist. Die Brücke über dem Nottekanal wird neun Meter breit und mit architektonischem Schmuck versehen werden.

Potsdam. Sämmtliche Kasernen in Potsdam und Umgegend werden gegenwärtig durch eine unterirdische Kabelleitung mit der hiesigen Commandantur verbunden, damit bei Alarmirungen etc. eine schnelle Benachrichtigung stattfinden kann.

Provinz Pommern.

Stargard. Die an Morphiumsucht leidende Kaufmannsfrau L. in Regenwalde hatte, um in den Besitz des verbotenen Genußmittels zu gelangen, mehrere Rezepte gefälscht. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die Unglückliche wegen einfacher Urkundenfälschung zu fünf Tagen Gefängniß.

Stralsund. Der in Hamburg verstorbene persische Generalconsul Herr von Haase hat der Stadt, seinem Heimathsorte, ungefähr 150,000 M. zu Wohlthätigkeits- und Bildungszwecken vermacht.

Swinemünde. Commerzienrath Consul Friedrich Eschricht, welcher sich um die Entwickelung unseres Seebades hervorragende Verdienste erworben hat, ist nach kurzem Kranksein verschieden.

Provinz Posen.

Posen. Der Fleischermeister und Hausbesitzer Johann Krause wurde nach dreitägiger Verhandlung vom hiesigen Schwurgericht von der Anklage, seinen Schwager, den Fleischer Casimir Drzozdzewski, ermordet zu haben, freigesprochen.

Provinz Ostpreußen.

Braunsberg. Wegen Ermordung des eigenen Gatten verurtheilte das Schwurgericht die Besitzersfrau Louise Arndt aus Kahlwalde zum Tode und den Sohn derselben, Gustav, wegen Beihilfe zu zehn Jahren Zuchthaus. Beide haben im Januar den Besitzer Arndt, als er betrunken nach Hause kam und eingeschlafen war, mittels eines Strickes, dessen Schlinge die Frau ihm um den Hals geworfen, erwürgt. Der Sohn hielt hierbei die Hände des Vaters fest. Die Leiche wurde noch in derselben Nacht auf dem Felde verscharrt, wo sie nach einiger Zeit gefunden wurde.

Provinz Westpreußen.

Ozarow. Hier ermordete und beraubte ein russischer Arbeiter, der aus Mitleid von einem Besitzer über Nacht beherbergt wurde, diesen nebst Frau und Schwiegervater. Der Thäter ist entkommen.

Thorn. Bei den Kanalisationsarbeiten in der Fischerei-Vorstadt wurden eine Anzahl Arbeiter verschüttet, da die Absteifungen infolge der Unterspülungen durch den Regen zusammenstürzten. Ein Arbeiter wurde als Leiche und zwei mit Arm- und Beinbrüchen ausgegraben. Auch wurden mehrere Arbeiter beim Einsturze des Kanals leicht verletzt.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Die Erderschütterungen dahier dauern ununterbrochen fort; es kommen täglich mehrere vor. Aber nicht auf die Oberstadt allein beschränkt sich das Verspüren solcher Erschütterungen, dieselben ziehen einen immer größeren Kreis und umfassen jetzt beinahe die ganze Stadt. Es sind jetzt etwa 30 Häuser, die mehr oder weniger schwer gelitten haben, darunter 3, die ganz unbewohnbar sind.

Nordhausen. Ein ehrwürdiger Kunstgegenstand, der vor Kurzem in einem alten Schrank der hiesigen Domkirche aufgefunden worden ist, wird demnächst nach der Ausstellung in Erfurt wandern. Es handelt sich um eines der ältesten Bilder der brabantischen Malerschule, das auf Goldgrund eine Madonna mit dem Jesuskinde darstellt und nach den Farben, der Anordnung und den Schriftzügen aus den letzten Jahrzehnten vor 1400 stammt.

Wernigerode. Auf der Kuppe des Brockens ist vor drei Jahren ein botanischer Garten angelegt worden, um Versuche anzustellen, ob die alpine Flora auch auf dem Brocken gedeihe. Diese Versuche sind durchweg ungünstig ausgefallen. Mit wenigen Ausnahmen sind die Alpenblumen nicht gediehen, weil das Klima ungleich rauher ist als in gleichen Höhenlagen in den Alpen, namentlich ist der so häufig auf dem Brocken herrschende Sturm dem Gedeihen der Pflanzen sehr nachtheilig.

Provinz Hannover.

Hannover. An der im Entstehen begriffenen Haltenhoffstraße, welche von der Vorder-Schöneworth an dem neuen Krankenhausbau vorbei nach der Nienburgerstraße führt, wurde mit Beginn der diesjährigen Bauperiode der Bau der ersten drei Wohnhäuser in Angriff genommen, die bereits im Rohbau vollendet sind.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Als ein neuer Lokalverein der deutschen Kunstgenossenschaft hat sich hier eine Schleswig-Holsteinische Kunstgenossenschaft gebildet. Sie umfaßt 36 Mitglieder.

Sonderburg. Auf der Treibjagd, veranstaltet von Officieren des 3. Bataillons des Regiments „Königin“, erschoß der Lieutenant Müller durch einen unglücklichen Zufall seinen eigenen Burschen.

Rheinprovinz.

Bonn. Der Raubmörder Lethen, welcher den Rentner Petry in Godesberg ermordet hat, wurde zum Tode verurtheilt.

Coblenz. Durch die reiche Kirschenernte ist ein großer Segen unseren Nachbargemeinden zu Theil geworden. Die bekannten „ältesten“ Leute wollen sich kaum erinnern, eine Kirschenernte wie in diesem Jahre erlebt zu haben.

Crefeld. Der mehrfach bestrafte Schirmfabrikant August Birkels, welcher wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei, sowie betrügerischen Bankerotts flüchtig war, ist verhaftet worden.

Solingen. Zwei Kinder, ein Knabe von vier und ein Mädchen von drei Jahren, haben im Dorf Breidbach einen raschen Tod gefunden. Die Kinder hatten längere Zeit im Freien gespielt und liefen alsdann zu ihrer Mutter, von der sie zu trinken verlangten. Die Frau, eine Wittwe, gab den Beiden, da sie erhitzt waren, erst nach geraumer Zeit Wasser, welches einem Dorfbrunnen entnommen wird. Unmittelbar nachdem sie getrunken hatten, waren beide Kinder auch schon Leichen. Es scheint, als ob die Kleinen noch nicht genügend abgekühlt waren und außerdem die Temperatur des Wassers zu kalt gewesen ist, so daß Hitzschlag eintrat.

Sterkrade. Vier katholische Geistliche von hier wurden auf einer Wagenfahrt vom Wagen geschleudert. Vikar Trapp ist äußerlich, Pfarrer Kraneburg innerlich schwer, zwei Kapläne sind leichter verletzt. Am Aufkommen der beiden ersteren wird gezweifelt.

Trier. Einen blutigen Verlauf nahm das Kriegerfest in dem nahen Eifeldorf Butzweiler. Zwischen mehreren Burschen entstand auf dem Festplatze Streit. Eine Frau, die zwischen die Streitenden trat, um ihrem Sohn zu helfen, erhielt von einem 22jährigen Burschen einen Messerstich direkt in's Herz, so daß sie sofort todt niederstürzte.

Provinz Westfalen.

Altena. Dieser Tage wurden in unmittelbarer Nähe des Rathhauses fünf Häuser durch Feuer in Asche gelegt. Die vereinigten Wehren von Altena verhinderten ein weiteres Umsichgreifen. Die von dem Unglück Betroffenen, meistens kleinere Leute, hatten wenig oder gar nichts versichert.

Dortmund. Der Schutzmann Mensig wurde von mehreren Burschen, die er vorher wegen ungebührlichen Benehmens zur Rede gestellt hatte, hinterrücks überfallen und mit Messerstichen arg zugerichtet. Der Beamte liegt auf den Tod darnieder. Von den Mordbuben wurde einer bei der sofort aufgenommenen Verfolgung gefaßt.

Münster. Der durch tüchtige Leistungen auf dem Gebiete der Kirchenmalerei bekannte Meister Anton Weverinck ist hier gestorben.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Durch Einsturz des Gerüstes an einem Neubau in Philippinenhof wurden ein Polier und drei Maurer schwer verletzt. Der Polier starb auf dem Transport zum Krankenhause.

Frankfurt a. M. Der Schreiner Johann Adam Förster stahl dem Schutzmann, der ihn zur Ruhe verwies, die Uhr aus der Tasche! Ein Vorübergehender machte den Schutzmann auf die herabhängende Kette aufmerksam, und nun wurde Förster verhaftet. Die Uhr versuchte er dann auf dem Wege zum Polizeirevier wegzuwerfen, wurde aber daran verhindert. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Jahr Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust.

Hanau. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Kaufmann Konrad Burkhard von Langenselbold zu acht Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer verurtheilt. Die Anklage legte Burkhard zur Last, eine Hypothekenurkunde von über 15,000 M. fälschlich angefertigt und von ihr zum Zwecke der Täuschung bei Herrn Justizrath und Notar von Stark Gebrauch gemacht zu haben. Ferner war er der Wechselfälschung in sieben Fällen angeklagt. Der beim hiesigen Amtsgericht angestellt gewesene Kanzleigehilfe Martin Gerke, einer der Mitschuldigen Konrad Burkhard's, wurde wegen Beiseiteschaffung amtlicher Urkunden und wegen Bestechung zu drei Jahren Zuchthaus, dreijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und 900 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Wiesbaden. Ein Wiesbadener Einwohner ist zur Grundsteuer mit 4 Pfg., sage vier Pfennig, veranlagt und hat dieser Tage der Stadtkasse in Wiesbaden die erste Rate mit 1 Pfg. richtig bezahlt. Das nennt man pünktlich sein.

Freie Städte.

Hamburg. Der 36jährige Arbeiter Roggenkamp, Gothenstraße wohnhaft, beging neulich Abends einen Mordversuch gegen seine Ehefrau, welcher er etwa zehn Stiche beibrachte. Nach vollbrachter That stürzte sich Roggenkamp aus der vierten Etage hinab und blieb unten mit zerschmettertem Schädel todt liegen. Die schwerverletzte Frau befindet sich noch am Leben. — Der Herausgeber des „Hamburger Fremdenblattes“, Gustav Dittrich, ist gestorben. — Neuerdings wurde eine Frau Schwager, die Gattin des Inhabers einer Exportschlächterei, verhaftet. Nunmehr sind in der Falschmünzeraffaire acht Personen festgenommen worden.

Oldenburg.

Oldenburg. Ein 11jähriger Knabe, der Sohn eines Arbeiters, hat sich im Hunte-Emskanal ertränkt. Da er in der Schule zu den besten Schülern gehörte und sich durch Fleiß und Treue auszeichnete, ist man über die Beweggründe zu der traurigen That völlig im Unklaren.

Delmenhorst. Die Zahl der Concurse, welche aus Anlaß der Menken'schen Zahlungseinstellung entstanden sind, ist jetzt bereits auf zwölf gestiegen.

Vechta. Die Relegirung von acht Schülern des hiesigen Gymnasiums erregt in unserm Städtchen nicht geringes Aufsehen. Die Jungen hatten nach flotter Studentenart eine „Verbindung“ gegründet, deren Zweck natürlich nicht die Förderung des Studiums war. Wie man hört, stehen noch weitere Ausweisungen bevor.

Meklenburg.

Rostock. Bei einem orkanartigen Sturm auf Warnow ist ein Segelboot gekentert; Kaufmann Lembke, Bierkutscher Hinrichs und Bootsmann Godemann ertranken, eine Person wurde gerettet; eine Leiche wurde aufgefunden.

Braunschweig.

Braunschweig. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte eine Kindsmörderin, die 23jährige Dienstmagd Susanne Sokiret aus Jaustedt (Posen), zum Tode.

Thüringen.

Altenburg. Der Banquier Liebeschütz hat sich hier ertränkt. Unglückliche Börsenspekulationen werden als wahrscheinliches Motiv zu dem Selbstmorde angegeben.

Coburg. Die vor Kurzem in Neustadt bei Coburg gegen säumige Steuerzahler in den öffentlichen Lokalen ausgehängte „schwarze Liste“ (Verzeichniß schlechter Steuerzahler), hat den guten Erfolg gehabt, daß sofort mehr als sechzig der Säumigen sich mit der Zahlung beeilt haben.

Gera. Hier brannten die Wolldruckerei der Firma Treuter & Golle, sowie vier angrenzende Wohnhäuser mit Hintergebäuden vollständig nieder. Eine Frau sprang mit ihrem Kinde in ihrer Verzweiflung aus einem Fenster des dritten Stockes auf ein benachbartes Schieferdach, auf welchem sie allerdings abwärts rutschte, jedoch zu ihrem Glück noch am Rande des Daches am Schneefang hängen blieb, von wo sie mit ihrem Kinde mittelst Leiter gerettet werden konnte.

Sonneberg. Ueber das Vermögen des Schuhwaaren-Händlers Christoph Schönborn ist das Konkurs-Verfahren eröffnet worden.

Sachsen.

Dresden. Unter den Städten Europas, welche die über die große Salzpfütze reisenden Amerikaner am meisten besuchen, nimmt Dresden die dritte Stelle ein. An der Spitze steht Paris, im Jahre 1892 waren in den Pariser Hotels 28,000 Amerikaner polizeilich angemeldet worden, was mit den in Privathäusern und Pensionen wohnenden etwa 54,000 macht. Die permanent in Paris wohnende Colonie von Amerikanern beträgt jetzt 2500. Dann folgt Berlin, obwohl der durchpassirenden Besucher nicht halb so viele sind, wie in Paris. Nun kommt gleich Dresden, das eine ständige Colonie von etwa 1000 und einen ab- und zuströmenden Besuch von 20- bis 24,000 Amerikanern hat.

Bautzen. Der bisher hochangesehene Kaufmann Carl Albin Endler in Pulsnitz wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu acht Monaten Gefängniß, 2100 Mark Geldstrafe und 2jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Colditz. Letzthin brach in dem an der Thiergartenstraße gelegenen, dem Privatmann Friedrich gehörigen Wohnhause Feuer aus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß von dem Mobiliar nichts gerettet werden konnte, und es gelang nur der Beherztheit einiger Männer, die Ehefrau und die sechs Kinder des Pflegers Ibner in Sicherheit zu bringen.

Leipzig. Das Projekt der elektrischen Straßenbahn, wie es zur Zeit dem Stadtrath vorliegt und die verschiedenartigsten Meinungen anregt, ist ein weitgehendes, aber es ist jedenfalls noch in den Vorbereitungen begriffen. Die Gesammtkosten der Anlage sollen sich auf 5,168,000 M. belaufen.

Wurzen. Hier wurde am Rechen der Papierfabrik der Leichnam eines gutgekleideten jungen Mädchens aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß die Todte mit der ca. 16 Jahre alten Martha Bernhardt, früher in Wurzen, jetzt in Leipzig-Plagwitz, identisch ist.

Zöblitz. Wegen fortgesetzter Thierquälereien, begangen an jungen Vögeln, wurden dreizehn hiesige Schulknaben polizeilich durch Hiebe bestraft, und zwar erfolgte die Strafe in Gegenwart eines Arztes und in Anwesenheit der Mitschüler durch den Schulhausmann.

Großherzogthum Hessen.

Babenhausen. Herr Drehermeister Heß, ein Greis von 72 Jahren, stürzte beim Heuabladen vom Heuboden herunter und fiel so unglücklich auf das Pflaster, daß er starb.

Bingen. Beim Passiren des Binger Loches platzte an der Maschine des mit Schleppzug zu Berg fahrenden Schraubendampfers „Haniel“ ein Siederohr. Durch den ausströmenden Dampf wurden zwei Matrosen verbrüht und starben. Zwei Heizer wurden schwer verletzt.

Kastel. Dieser Tage sprang ein Deserteur vom 87. Infanterie-Regiment, der sich schon mehrere Tage von seinem Truppentheile entfernt hatte und in Wiesbaden festgenommen wurde, beim Rücktransport von der neuen Brücke in den Rhein und verschwand in den Wellen.

Mainz. Die Festzeitung zum Mainzer Schützenfest enthält u. A. das folgende launige Poem in echtem Meenzer Deutsch:

„Ob se schieße — ob se raufe,
Ob se kegle — is mer Worscht!
Wann se nor recht tüchtig saufe —
Denn die Hauptsach' is der Dorscht!“

Der „Meenzer Dorscht“ scheint denn auch nicht ausgeblieben zu sein, denn am 19. Juni allein wurden getrunken: 3500 Flaschen Wein, 18 Hektoliter offenen Weines und 100 Hektoliter Löwenbräu. Prosit!

Schwabsburg. In Frankenthal, wo er bei Verwandten in Pflege war, hat sich der 14jährige Friedrich Borngässer von hier im Rhein ertränkt. Was den Jungen zum Selbstmord trieb, ist unbekannt.

Bayern.

München. An der Wittelsbacherstraße rutschte ein Velocipedist mit seiner Maschine die Uferböschung hinab in die hochgehende Isar und verschwand unter lauten Hilferufen vor den entsetzten Zuschauern in den Wellen.

Amberg. Neulich Abends wurde der kgl. Staatsanwalt Strunz in der Georgenstraße von einem Manne hinterrücks überfallen. Der Attentäter entfloh, ohne erkannt zu werden.

Ansbach. Dem Beispiele von Rothenburg und Kraiburg hat sich nun auch Ansbach mit einem Volksschauspiel „Der wilde Markgraf“ angeschlossen, das einen begabten Ansbacher Klempnermeister, Konrad Friedrich, zum Verfasser hat und letzthin zum ersten Male im „Schloßtheater“ unter großem Beifall in Scene gegangen ist.

Bamberg. Der Bierbrauer Alois Karmann in Geisfeld, welcher seinen Gästen saures Bier und Neigebier vorsetzte, wurde vom Landgericht wegen Vergehens wider das Nahrungsmittelgesetz zu 50 Mark Geldstrafe und in die Kosten, die sich auf ca. 150 Mark belaufen, verurtheilt.

Harburg. Der langjährige Vorstand der hiesigen Bahnstation, Herr Oberexpeditor Neckermann, wurde von einem Bahnzuge überfahren und getödtet.

Kempten. Dahier hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet. Bis jetzt haben sich 507 Personen gemeldet.

Leipheim. Beim Baden in der Donau ertrank der 20 Jahre alte Schneider G. Läsle von hier.

Lindau i. B. Rechtsrath Herr Heinrich Schützinger von Bayreuth wurde einstimmig zum Bürgermeister hier gewählt.

Nürnberg. Ein Sergeant und ein Einjährig-Freiwilliger haben Selbstmord begangen. Ein Unteroffizier machte einen Selbstmordversuch. Ueber die Veranlassung zu diesen betrübenden Erscheinungen verlautet noch nichts. — Dieser Tage wurde vom Schwurgericht das Urtheil gegen den Schlosser Alois Huber und den Tüncher Josef Samson gefällt, welche im Gefängniß einen Zellengenossen ermordeten, von dem sie den Verrath eines beabsichtigten Ausbruchs befürchteten. Die beiden Verbrecher wurden zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Pirmasens. Der Maurer Chr. Faul, 54 Jahre alt, hat sich in einem Anfall geistiger Störung in seiner Wohnung, in der Höhstraße, erhängt.

Regen. Buchdrucker Schwarz dahier, welcher wegen mehrerer Sittlichkeits-Delikte, begangen an noch schulpflichtigen Mädchen, in Untersuchung genommen und verhaftet wurde, hat sich in hiesiger Frohnfeste in seiner Zelle erdrosselt.

Rumbach. Hier starb dieser Tage die älteste Frau der ganzen Umgebung, es ist die 101 Jahre 2 Monate und 26 Tage alte A. M. geb. Görtler, Wittwe von Christoph Bintz; sie ist am 10. März 1793 geboren und hat sich am 18. Januar 1810 verehelicht. Die Verstorbene hinterließ 2 Kinder, 3 Enkel, 3 Urenkel und 1 Ururenkel.

Würzburg. Letzthin hat hier der Zahlmeister-Aspirant Eby einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich eine Revolverkugel durch das Kinn gejagt hat. Die Kugel ist durch die linke Wange wieder hinausgedrungen. Als Beweggrund des Selbstmordversuchs wird angegeben, daß Eby bei Untergebenen Geld geborgt hat.

Württemberg.

Stuttgart. Im Restaurant Ihle entstand dieser Tage zwischen dem Geschäftsreisenden Richard Kayser und dem Viehhändler Seligmann Rothschild von Cannstatt ein Streit. Der Kaufmann Weingärtner wollte den Streit schlichten und wurde zum Dank dafür von Rothschild derart zu Boden geworfen, daß er nach achttägigem Krankenlager starb.

Bietigheim. Im benachbarten Untermberg brannte das Anwesen des Oekonomen Palmer nieder. Sein 7jähriges Söhnlein kam in den Flammen um.

Bockingen. Beim Baden im Neckar ist der 12jährige Sohn des Krämers Kolb von hier ertrunken.

Degerloch. Der flüchtig gewordene Bahnhofvorstand Gertis von hier hat aus Sardinien ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er telegraphirte an die ihm vorgesetzten Behörden und stellte seine freiwillige Rückkehr in die Heimath und seine Stellung vor Gericht in Aussicht.

Entzweihingen. Dieser Tage verunglückte der in dem Harsch'schen Sägewerk im Rietherthal beschäftigte 16jährige Wilh. Anweder von hier dadurch, daß ihm von einem herabfallenden Balken die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Unglückliche war nach kurzer Zeit todt.

Kirchberg a. J. Eine Taglöhnersehefrau von hier stahl kürzlich ihren Nachbarn sieben Stück Hühner, sperrte dieselben auf ihren Boden ein und ließ sie verhungern. Sie war wegen dieses Vergehens vor das Amtsgericht Langenburg vorgeladen, entzog sich aber ihrer gerichtlichen Vernehmung durch Selbstmord.

Mühlacker. Auf dem hies. Bahnhof gerieth der Heizer eines Güterzuges zwischen die Puffer und war alsbald eine Leiche. Der Verunglückte ist der Sohn des Bahnwärters Knödler in Cannstatt.

Oehringen. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des Vorstandes des hiesigen Arbeiterbildungsvereins, Hutmacher Klug. Er steht im Verdacht eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit.

Ravensburg. Der Bürstenhändler Gumpfer von Saulgau wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen Mords seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt.

Reutlingen. Die beiden hier vermißten Knaben sind laut Nachrichten von Schaffhausen wohlbehalten dort bei Verwandten angekommen.

Sachsenhausen, OA. Heidenheim. In der Scheuer des Markus Roth brach neulich Mittags Feuer aus, welches sich schnell verbreitete und auch die daneben stehenden Scheuern von Christian Fetzer und Michael Häußler ergriff und alle drei Scheuern vollständig zerstörte.

Tübingen. Neulich Nachts brannte im Privatier Meierschen Hause in der Neckargasse der Dachstuhl ab. Am Abend nachher kam wiederum Feuer zum Ausbruch und zwar brannten in der langen Gasse zwei Häuser des Metzgers Wetzel und das Haus des Küfers Depperich. Der Feuerwehr gelang es, die Flammen bald zu löschen. Der letztere Brand war von frevelhafter Hand gelegt worden. Der Brandstifter ist entdeckt. In einem der brandbeschädigten Häuser des Metzgers Wetzel wohnt Kaufmann Kurz, und dessen 16jähriger Sohn, Hermann Kurz, ein schon von früher Jugend an verdorbenes Früchtchen, ist der Thäter. Derselbe hat ein Geständniß abgelegt und wurde verhaftet.

Untertürkheim. Neulich Abends fiel der 38 Jahre alte Weingärtner und Milchfuhrmann Gottlieb Reichert so unglücklich seine Stiege herunter, daß er noch in derselben Nacht verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei unversorgte Kinder.

Baden.

Doffenheim. Ein hier ausgebrochener Brand hat eine größere Anzahl Wohnungen und Oekonomiegebäude in Asche gelegt. Der Brand ist durch einen geistig beschränkten Knaben von etwa 10 Jahren angelegt worden, der bei seiner Vernehmung durch die Gendarmerie die That eingestand.

Konstanz. Neulich Abends segelten bei mäßig starkem Westwind sieben Personen zwischen dem badischen und schweizerischen Ufer und in Folge leichtsinnigen Benehmens schlug das Segelboot um. Vier von den Insassen konnten durch das Schraubendampferchen Mikado und Herrn Hinz gerettet werden, die übrigen drei fanden in den Wogen den Tod; es sind dies ein Schneider, Westfal aus Mecklenburg, und zwei Soldaten von der 5. Compagnie des hiesigen Regiments, Raas von Dettheim und Fegen aus Behla, Bezirk Donaueschingen.

Lahr. Dem Heizer Feigenbaum wurde in der hiesigen Roßhaarspinnerei von einer Transmission die rechte Hand abgerissen. Der rechte Arm mußte abgenommen werden. Feigenbaum ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Leipferdingen. In der Nähe von hier trat der 44 Jahre alte Landwirth Gregor Schey zwei durchgehenden Pferden entgegen, wurde aber von dem einen derselben so an den Kopf getreten, daß er sofort starb. Schey hinterläßt Frau und fünf unmündige Kinder.

Mannheim. Letzthin versetzte in einem Hause in R 6 der 19 Jahre alte Techniker Heinrich Rösing von Mainz einer Dirne einen lebensgefährlichen Stich in die Brust. Der Thäter gelangte sofort zur Haft. Die Ursache dieser That ist noch nicht ermittelt, da die Dirne vernehmungsunfähig ist. — Im nahen Orte Feudenheim gerieth der 39 Jahre alte Tünchermeister Brehm in kurzen Wortwechsel mit dem ledigen 20jährigen Landwirth Wilhelm Bensinger, wobei letzterer dem Brehm einen solchen Messerstich in den Hals versetzte, daß er sofort todt war.

Oeflingen. Der 12 Jahre alte Sohn des Landwirths Albert Ritzi kam unter einen Floßstamm und wurde erdrückt.

Schopfheim. Das 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Gypsermeisters Trefzer ist in einer Grube im Garten ertrunken.

Spessart. Dieser Tage stürzte der hiesige Landwirth Jos. Weber so unglücklich vom Heuwagen, daß er in Folge erhaltener innerer Verletzungen sofort starb.

Wallbach. Zum Bürgermeister wurde mit 29 von 31 Stimmen Gemeinderath Lorenz Nünzi gewählt.

Oesterreich.

Wien. Einen romantischen Selbstmord hat die Gattin des hiesigen Kohlenhändlers Joll, ausgeführt. Frau Joll, die sich in Baden bei Wien befand, begleitete Nachmittags ihren Gatten und ihre Tochter, die von einem bei ihr gemachten Besuche nach Wien zurückkehrten, von ihrer Wohnung zum Bahnhofe und kehrte dann allein zurück. Die Dame stieg zur Ruine Rauhenstein hinauf und stürzte sich von der Spitze derselben in die Tiefe. Drei junge Leute, welche die verzweifelte That mitansahen, vermochten nicht, die Frau von dem Sturze abzuhalten. Die Unglückliche blieb mit zerschmetterten Gliedern sofort todt auf dem Platze. — Im hiesigen Fracht-Magazin war vor Kurzem eine Ladung von mit Getreide gefüllten Säcken untergebracht worden und eine Frau, die sich in das Magazin eingeschlichen hatte, um zu stehlen, hatte einen der Säcke aufgeschnitten. Bei ihren Bemühungen, den Sack zu entleeren, kam der ganze Stoß der Säcke in's Wanken und fiel schließlich um, wobei die schweren Säcke die Frau unter ihrer Last begruben, so daß sie schwere Verletzungen erlitt, die ihren Tod kurze Zeit darauf herbeigeführt haben.

Brünn. Die hiesige Polizei hat eine Falschmünzerwerkstatt aufgefunden, in der falsche Kronen fabizirt worden sind. Derjenige, welcher die falschen Münzen hauptsächlich in den Verkehr gebracht hat, ist verhaftet worden. Er nennt sich Pospischil.

Reichenberg i. B. Eingestürzt ist hier ein Theil eines Neubaues und hat zahlreiche Arbeiter unter sich begraben. 13 Arbeiter wurden getödtet, 19 schwer verwundet. Der Einsturz wurde muthmaßlich durch eine Bodensenkung herbeigeführt.

Schweiz.

Bern. Letzthin ging ein schwerer Wolkenbruch über die Gemeinde Brienz; viele Häuser wurden zerstört, so daß die Bewohner im Freien kampiren mußten; auch die Rothhornbahn erlitt bedeutenden Schaden.

Freiburg. Ein gewisser Christian Egger ermordete in Sylvester den Landwirth Colsandey und legte darauf im Hause seines Opfers Feuer; zwei Männer, die den Mörder anhalten wollten, wurden vom Wüthenden ebenfalls erschlagen; schließlich gelang es, den scheußlichen Menschen festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

Glarus. In Schwanden waren ein Spenglermeister und sein Sohn auf hohem Dach mit Löthen beschäftigt. Der Sohn goß, um die Flamme im Löthofen zu schüren, Petrol aus einer Flasche nach, diese explodirte und der Sohn stand selbst in Flammen. Mit der eilig abgerissenen Schürze konnte der Vater ihn retten, obwohl er selbst auch schon Feuer gefangen hatte.

Luzern. Neulich Abends löste sich von der Straßenbahn Friens ein mit 200 Centner Kohlen beladener Bahnwagen ab. Ein junger Mann Namens Stamm, wollte ihn mit einer Eisenstange zurückhalten, wurde aber durch deren Zurückprallen getödtet. Der Wagen fuhr nach Luzern weiter und verletzte beim Bahnübergang in Obergund einen Italiener lebensgefährlich.

St. Gallen. Während Herr Alois Angehrn, der bekannte Schützenkönig, an einem Schützenfeste sich befand, brannte seine Stickereifabrik in Hagenweil nieder.

Uri. Bei Wassen stürzte ein deutscher Tourist über einen Abgrund in die Reuß, als er seinem Tornister, der ihm entfallen war, nacheilen wollte.

Waadt. In Morija (Basutoland) starb am 20. Mai 58 Jahre alt der aus Baulmes gebürtige Missionär Ad. Marbille. Er war während der Kriege zwischen den Basutos und den Boeren der einflußreichste Minister des Häuptlings Moschesch und seines Sohnes Betsie.

Zürich. Im Monat Mai hat die Stadt Zürich einen Zuwachs von 2603 Personen erhalten, davon sind viel mehr als die Hälfte nämlich 1582, Ausländer.

— Dem leidigen Kartenlegen ist dieser Tage in Dresden wiederum ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein junges hübsches Mädchen, die einzige Tochter einer Wittwe, war mit einem rechtschaffenen jungen Manne verlobt. Eines Tages ließ das Mädchen sich verleiten, zu einer Kartenschlägerin zu gehen, um „einen Blick in die Zukunft zu thun“. In eindringlichster Weise verkündete ihr diese Person die Untreue ihres Geliebten, sowie einen frühen Tod. Ganz überzeugt von diesen Aussagen, nahm das junge Mädchen plötzlich dem jungen Manne gegenüber, an dem sie bisher mit einer schwärmerischen Liebe gehangen hatte, eine sehr kühle Haltung ein. Schließlich kam es zum Bruch und zur Lösung des Verhältnisses. Hierdurch noch mehr von der Untrüglichkeit der Karten überzeugt, suchte das Mädchen den Tod in der Elbe, aus der es vor einigen Tagen als Leiche herausgezogen wurde.

— Im vorigen Jahre hat in allen deutschen Staaten eine Erhebung über die Zahl der Gast- und Schankwirthschaften und der Branntweinkleinhandlungen stattgefunden. Das Ergebniß war bisher nur für Sachsen veröffentlicht, es ist dort eine Verminderung gegen früher eingetreten. Die „Mittheilungen“ des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sind jetzt in der Lage, die dem Verein vom Ministerium des Innern mitgetheilten preußischen Zahlen zu veröffentlichen. Danach zählte der preußische Staat 1879 64,721 Gastwirthschaften, 1893 65,923, 1879 65,866 Schankwirthschaften mit Branntweinschank, 1893 66,095, 1879 14,198 Schankwirthschaften ohne Branntwein, 1893 12,542, und endlich 1879 16,014 Branntwein-Kleinhandlungen, 1893 17,908. Es sind also nur die Wirthschaften mit halber Konzession an Zahl heruntergegangen, was sich daraus erklärt, daß die Inhaber solcher Konzessionen in der Regel mit Erfolg eine Gleichstellung mit den Wirthen, die auch das Recht zum Branntweinschank haben, verlangen. Ueberall sonst zeigen sich Zunahmen, aber auch viele sind nur scheinbar. Da in gleicher Zeit die Bevölkerung von 26,092,533 auf 30,236,997 Seelen gestiegen ist, so ist die Zahl der Schankstätten im Verhältniß zur Einwohnerzahl erheblich heruntergegangen.

— Die „Bomben“-Explosionen spuken nun auch in den Kasernen. Neulich war die Kaserne des Infanterie-Regiments No. 114 in Konstanz der Schauplatz einer solchen. Ueber den mysteriösen Vorfall sandte das Polizeiamt den Redaktionen der drei dortigen Tageszeitungen folgende Mittheilung: „Samstag früh nach 4 Uhr explodirte in der Kaserne des hiesigen Regiments, und zwar im Souterrain vor der Küche in einem Vorraum zum Treppenhaus, ein auf bis jetzt unaufgeklärte Weise dorthingelegtes Geschoß in dem Moment, als ein Koch aus der Küche heraustrat, um sich in den ersten Stock zu begeben. Wie nachträglich festgestellt wurde, war das Geschoß eine kleine Blechbüchse mit gewöhnlichem Pulver gefüllt, und mit einer Zündschnur versehen. Die Detonation war eine schwache, etwa so, wie ein Pistolenschuß, und hat keinerlei Schaden angerichtet. Das Geschoß muß kurz vor der Explosion dorthin gelegt worden sein, und zwar von einem Soldaten, da von außerhalb der Kaserne dieses nicht möglich war. Vom Regiment wurde Untersuchung eingeleitet.“ Seitens der Polizeibehörde ist man geneigt, dem Vorfall keine andere Bedeutung als die eines groben Unfugs beizulegen.

— Vor einigen Tagen erfolgte zu Lauban in Schlesien die amtliche Veröffentlichung der Liste aller derjenigen Personen, die sich dem Trunke ergeben haben und denen gemäß einer Regierungsverfügung vom 29. Januar 1842 keine Spirituosen verabreicht werden dürfen. Eine derartige Aufzählung ruft begreiflicherweise stets eine gewisse Aufregung unter der Bevölkerung hervor. Umsomehr überraschte das Ansuchen eines Einwohners, der sich am Tage der Veröffentlichung auf dem Polizeibureau einfand und, weil er „auch Schnapstrinker“ sei, seine nachträgliche Aufnahme in die Liste selbst verlangte. Der „Vergessene“ wurde vorläufig mit seinem Gesuch abgewiesen.

— Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Münchener Alpenvereinssektion soll auf der Zugspitze, also auf der höchsten Bodenerhebung Deutschlands, ein Unterkunftshaus errichtet werden, und zwar auf dem zum 2962 Meter hohen Ostgipfel führenden, 120 Meter langen und etwa 2960 Meter hohen Grat. Der die Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich bildende westliche Gipfel erhebt sich noch um 2 Meter höher, als der östliche. Bisher pflegten die Besteiger der Zugspitze auf der nach drei Viertel des Weges erreichten Knorrhütte zu übernachten, von wo es bis oben noch 3 1/2 Stunden sind.

— Selbstmord beging in Oldenburg ein elfjähriger Knabe, der Sohn eines Arbeiters. Auf dem Wege zur Schule warf er in der Nähe der Militärwaschanstalt plötzlich Tornister und Schirm von sich und stürzte sich in den Hunte-Emskanal. Trotz der sofort angestellten Rettungsversuche konnte der Junge erst am Abend als Leiche an's Land geschafft werden. Da er in der Schule zu den besten Schülern gehörte und sich durch Fleiß und Treue auszeichnete, ist man über die Beweggründe zu der traurigen That völlig im Unklaren.

— In Augsburg fanden zwei interessante Rennen zwischen zwei Pferden und zwei Radfahrern statt. Bei dem ersten zwischen dem Münchener Radfahrer Hitzler und dem Hengst Lebonschick des Herrn Lehndorfer-München siegte letzterer, da ersterer um etwa 700 Meter überholt wurde; bei dem zweiten zwischen dem Augsburger Radfahrer Fischer und einem Rennpferd des bekannten Sportsmann Schad-München siegte jedoch der Radfahrer mit einem Vorsprung von 60 Meter.

— Die Beschwerden des hohen Alters haben den früheren Stadtrath von Charlottenburg, bei Berlin, Herrn Karl Gnewkow, bestimmt, Hand an sich zu legen. Der 78jährige unverheirathete Herr litt in letzter Zeit sehr unter zunehmender Altersschwäche und besonders peinigte ihn ein nervöses Leiden. Als die Angehörigen jüngst in sein Zimmer traten, fanden sie den Greis als Leiche; er hatte durch einen Revolverschuß seinem Dasein selbst ein Ziel gesetzt.